diess auch früher geschah, als solchen Boden bevorzugende aufzuzählen und so haben wir kalkliebende, thonliebende, sandliebende u. a. Pflanzen; strenge Eintheilungen werden sich darnach nicht begründen lassen und die ausschliessliche Zurückführung auf eine einzelne Eigenthümlichkeit einer einzelnen Bodenart wird immer unstatthaft sein.

Beschreibung der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung Rubus, nach Beobachtungen gemacht in den Jahren 1856 und 1857, von Ph. J. Müller.

(Fortsetzung.)

IV. Spectabiles.

Stengel bogenförmig oder niederliegend, kantig oder abgerundet, mit ziemlich starken, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und Drüsen und einer oft dichten Behaarung. — Blätter 5-zählig oder gewöhnlich 3- und 5 zählig untermischt, in ihrer Bekleidung verschieden, oben nämlich behaart oder kahl, unten grün oder weissfilzig, wenn das letzte auch meist nur bei den höher am Stengel sitzenden oder bei denjenigen des Blüthenastes der Fall ist. — Blüthenstand rispig, bisweilen beträchtlich, oft aber auch nur gering, über die Achseln erhoben, im ersten Fall aus langen, abstehenden, im zweiten aus kürzeren, mehr aufstrebenden, gedrungenen, meist 3-blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse gewöhnlich beinahe in gleichem Grade drüsig und behaart. — Kelch drüsig und stachelborstig, mit oder Anhängseln, nach der Blüthezeit aufgerichtet oder zurückgeschlagen. — Blumenkrone im Allgemeinen gross, mit eiförmigen und meist, sowie die Staubfäden oder Griffel, rothgefärbten Blumenblättern.

Diese Abtheilung besteht aus den anschaulichsten und meist seltneren Arten der Gattung.

21. *R. vestitus* W. et N. (Rub. germ. No. 33.) — *R. vestitus* W. et N. Godr. Monogr. et Fl. de Fr. — *R. macroacanthos* W. et N. Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 9.

Schössling dick, bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, langen, geraden, nadelförmigen Stacheln, einzelnen Drüsen und einer dichtanliegenden, filzig verworrenen Behaarung besetzt. — Blätter 3- und 5 zählig untermischt, eiförmig-rundlich, am Grunde herzförmig, kurz gespitzt und ungleich scharf eckig gezähnt, oben beinahe kahl, oder nur zerstreut behaart, unten weichhaarig weissfilzig, von leder-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0151-7

diess auch früher geschah, als solchen Boden bevorzugende aufzuzählen und so haben wir kalkliebende, thonliebende, sandliebende u. a. Pflanzen; strenge Eintheilungen werden sich darnach nicht begründen lassen und die ausschliessliche Zurückführung auf eine einzelne Eigenthümlichkeit einer einzelnen Bodenart wird immer unstatthaft sein.

Beschreibung der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung Rubus, nach Beobachtungen gemacht in den Jahren 1856 und 1857, von Ph. J. Müller.

(Fortsetzung.)

IV. Spectabiles.

Stengel bogenförmig oder niederliegend, kantig oder abgerundet, mit ziemlich starken, ungleichen Stacheln, zerstreuten Stachelborsten und Drüsen und einer oft dichten Behaarung. — Blätter 5-zählig oder gewöhnlich 3- und 5 zählig untermischt, in ihrer Bekleidung verschieden, oben nämlich behaart oder kahl, unten grün oder weissfilzig, wenn das letzte auch meist nur bei den höher am Stengel sitzenden oder bei denjenigen des Blüthenastes der Fall ist. — Blüthenstand rispig, bisweilen beträchtlich, oft aber auch nur gering, über die Achseln erhoben, im ersten Fall aus langen, abstehenden, im zweiten aus kürzeren, mehr aufstrebenden, gedrungenen, meist 3-blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse gewöhnlich beinahe in gleichem Grade drüsig und behaart. — Kelch drüsig und stachelborstig, mit oder Anhängseln, nach der Blüthezeit aufgerichtet oder zurückgeschlagen. — Blumenkrone im Allgemeinen gross, mit eiförmigen und meist, sowie die Staubfäden oder Griffel, rothgefärbten Blumenblättern.

Diese Abtheilung besteht aus den anschaulichsten und meist seltneren Arten der Gattung.

21. *R. vestitus* W. et N. (Rub. germ. No. 33.) — *R. vestitus* W. et N. Godr. Monogr. et Fl. de Fr. — *R. macroacanthos* W. et N. Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 9.

Schössling dick, bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, langen, geraden, nadelförmigen Stacheln, einzelnen Drüsen und einer dichtanliegenden, filzig verworrenen Behaarung besetzt. — Blätter 3- und 5 zählig untermischt, eiförmig-rundlich, am Grunde herzförmig, kurz gespitzt und ungleich scharf eckig gezähnt, oben beinahe kahl, oder nur zerstreut behaart, unten weichhaarig weissfilzig, von leder-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0151-7

artiger Consistenz. — Blüthenast mit zahlreichen, langen, nadeligen Stacheln, einzelnen Drüsenborsten und einer abstehenden, ziemlich dichten Behaarung besetzt. Blätter gedreit, breit-eiförmig rundlich, am Grunde zusammengezogen, kurz gespitzt und scharf zackig gezähnt, oben zerstreut behaart, unten kurzhaarig weissfilzig. — Rispe gross, in den Achseln der oberen Blätter beginnend und an der Basis gewöhnlich von einem einfachen, dreilappigen Blatte, welchem oft noch ein ei-lanzettförmiges folgt, gestützt, dann, über den Blattachseln, aus langen, in ziemlich offenen Winkeln abstehenden, unten 5- bis 7-blüthigen, oben meist 3-blüthigen Aestchen, mit dreispaltigen Bracteen, zusammengesetzt. — Achse mit reichlichen, langen, purpurrothen Nadeln, zerstreuten, feingestielten Drüsen und abstehenden Haaren besetzt. — Kelch auf weissfilzigem Grunde rothstachelborstig, mit eiförmigen, hohlen, kurz gespitzten, während und nach der Blüthezeit zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone sehr ansehnlich, mit grossen, rundlichen, meist etwas runzeligen, sattrosenrothen Blumenblättern, gleichfalls rothgefärbten Staubfäden und gelblichen, an der Basis kaum schwach gerötheten Griffeln.

Hier und dort in der Hügelregion und an den Vorbergen zerstreut.

22. *R. macrostachys* Nob.

Schössling rundlich, mit zerstreuten, ziemlich breiten, etwas rückwärts gebogenen Stacheln, kurzen, zahlreichen Drüsen und einer sternförmigen Behaarung besetzt. — Blätter untermischt 5- und 3-zählig, verkehrt eiförmig, bespitzt und fein gezähnt, oben ziemlich behaart; unten dicht kurzhaarig, die unteren gelblich grau, die anderen weiss. — Blüthenast rundlich, oben etwas hin und her gebogen, dicht zottenhaarig, feindrüsig und mit zerstreuten, sichelförmig gekrümmten Stacheln besetzt. — Blätter gedreit, die unteren oft mit eingeschnittenen Seitenblättchen, verkehrt-eiförmig, bespitzt und fein gezähnt, oben behaart, unten weissfilzig. — Rispe oft von beträchtlicher Grösse, mit 2, seltener 3, schief aufrechten, mehrblüthigen Aestchen, in den Achseln der oberen dreizähligen Blätter beginnend, und dann über denselben aus langen, rechtwinkelig abstehenden, wo nicht bisweilen etwas zurückgeworfenen, meist 3-blüthigen Aestchen, in wechselständiger Ordnung, mit regelmässig abnehmenden Zwischenräumen und allmählig geringerem Abstande von der Achse, pyramidenförmig aufgebaut. — Achse dicht mit abstehenden Zottenhaaren, worunter gleich lange, sehr feine Drüsen gemischt, und nur wenigen, kurzen, nach oben zu verschwindenden

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0152-2

Stacheln besetzt. — Kelch dünnfilzig behaart, kaum sichtbar drüsig und einzeln stachelborstig, mit während und nach der Blüthezeit zurückgeschlagenen, oft ziemlich lang anhängseligen Abschnitten. — Blumenkrone gross, mit eiförmig-ablangen, weissen, oben behaarten Blumenblättern, weissen Staubfäden und kopfförmig zusammengestellten, grünlichen Griffeln.

In den Thälern des Vogesensandsteingebirges ziemlich verbreitet.

23. *R. corymbosus* Nob.

Schössling bogenförmig, stumpfkantig, mit kleinen, zerstreuten, rückwärts geneigten Stacheln, kurzen, wenig in die Augen fallenden Drüsen und reichlichen Haaren besetzt. — Blätter, die mittleren am Stengel allein 5-zählig, die oberen und unteren 3-zählig, verkehrt-eiförmig, am Grunde stumpfkeilförmig oder kaum etwas ausgerandet, kurzbespitzt und ziemlich gleichmässig, nicht tief gezähnt, oben grob behaart und glänzend dunkelgrün, unten dicht weichhaarig und gelblich grün. — Blüthenast dicht abstehend behaart, mit zahlreichen, unterlaufenden, doch wegen ihrer Feinheit kaum bemerkbaren Drüsen und einigen kurzen, schwachen Stacheln besetzt. Blätter gedreit, verkehrt-ei-keilförmig, am Ende zugerundet und plötzlich kurz bespitzt, klein gezähnt, oben ziemlich dicht und lang behaart, unten scharf sammethaarig, gelblich grün, die oberen allein bisweilen ins Weissliche schimmernd. — Rispe mit 3 bis 4 mehrblüthigen Aestchen in den Achseln der oberen Blätter, wovon das äusserste gewöhnlich einfach, beginnend und dann nur kurz über die Achseln erhoben, aus schief abstehenden, 3- die paar letzten allein 2- und 1-blüthigen, tief gespaltenen, von langen, zum Theil noch lanzettlich blattartigen Bracteen gestützten und in einen gedrängten, oft beinahe trugdoldenähnlich abgeflachten Wipfel genäherten eigentlichen Rispenästchen zusammengesetzt. — Achse mit abstehenden Haaren, worunter unsichtbar feine Drüsen gemischt, besetzt, unbewehrt. — Kelch behaart, mit ziemlich gespitzten, während und nach der Blüthezeit zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone mit schmal-eiförmigen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und röthlichen Griffeln.

Bisher nur in einem Walde der Hügelregion bei Steinseltz.

24. *R. decorus* Nob.

Schössling bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, langen, nadelförmigen, rückwärts geneigten Stacheln, ungleichen, nicht sehr gedrängten Drüsenborsten und einer dichten, abstehenden Behaarung besetzt. — Blätter gross, 5-zählig, eiförmig-ablang, am Grunde ganz, gespitzt und ziemlich regelmässig klein-gezähnt, oben glatt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0153-8

polirt und fast unbehaart, unten weichhaarig, die unteren mattgrün, die oberen ins Silbergraue spielend. — Blüthenast etwas eckig und nach oben zu hin und her gebogen, mit stark rückwärts geneigten, langen, pfriemlichen Stacheln, zahlreichen, purpurrothen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. Blätter gedreit, mit gestielten Seitenblättchen, oft ziemlich breit verkehrt-eiförmig, gespitzt und gleich scharf gezähnt, oben zerstreut behaart, unten weichhaarig, grün, die oberen bisweilen grau. — Blüthenstand mit, aus den Achseln 3-zähliger Blätter und einem zusammenfliessenden dreilappigen, welchem gewöhnlich noch einige blattartige Bracteen folgen, entspringenden, aufstrebenden, mehrblüthigen Blüthenästchen beginnend, dann aus schief abstehenden, 3- oder auch nur 2-blüthigen, eine gedrängte und sich nicht sehr über die Blätter erhebende Rispe, bildenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse mit zahlreichen, nadeligen, purpurrothen Stacheln, gleichfarbigen, häufigen Drüsen und dicht mit abstehenden Zottenhaaren besetzt. — Kelch gross, haarig, drüsig und stachelborstig, mit eiförmigen, langgespitzten, bisweilen anhängseligen, während der Blüthezeit abstehenden, nachher aufgerichteten und der Frucht angedrückten Abschnitten. — Blumenkrone mässig gross, mit kurz eiförmigen, runzeligen, schön tief rosenroth gefärbten Blumenblättern, blass fleischfarbenen, ziemlich kurzen Staubfäden und gelblichen am Grunde röthlichen Griffeln.

Einzeln und bisher nur an 2 oder 3 Stellen der Vorberge. Gehört zu den Seltneren.

25. *R. obtruncatus* Nob.

Schössling bogenförmig, rundlich, mit zahlreichen, gleich über der etwas breiten Basis nadelig verengten, geraden, nur wenig rückwärts geneigten Stacheln, und mässig dicht gesäeten, langen Drüsenborsten besetzt, unbehaart. — Blätter ziemlich gross, 5-zählig, verkehrt eiförmig, am Grunde herzförmig, oben verbreitert, wie abgestumpft und plötzlich eng bespitzt, beinahe regelmässig, seicht eckig gezähnt, oben vollkommen kahl und wie polirt dunkelgrün, unten sehr spärlich auf den Adern behaart, die meisten mattgrün und nur die obersten graulich. — Blüthenast nervig, mit langen, rückwärts stehenden nadeligen Stacheln, ungleichen, zum Theil borstenartigen Drüsen und einer lichten, sternförmigen Behaarung besetzt. Blätter gedreit, verkehrt-eiförmig ablang, fein bespitzt, und ziemlich regelmässig klein gezähnt, oben zerstreut, unten spärlich behaart, die unteren grün, die oberen graulich grün. — Rispe theils blattwinkelständig, theils, aber nicht viel, über die Achseln erhoben, und aus 3- und 2-blüthigen, von 3-theiligen Bracteen,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0154-4

mit verlängertem Endabschnitte gestützten, abstehenden Aestchen zusammengesetzt. — Achse kurzfilzig, drüsig und etwas stachelborstig. — Kelchabschnitte fein bespitzt. — Blumenkrone?

Einziger Standort in der Hainsbach bei dem Bade Gleissweiler in der Gegend von Landau.

26. *R. atrovirens* Nob. (*R. hystrix* W. et N. Rub. germ. No. 41?)

Schössling bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, ungleichen, an der Basis breiten, spitzen, rückwärts geneigten Stacheln, etwas zerstreuten, zum Theil borstlichen Drüsen, und einer dichten, abstehenden Behaarung besetzt. — Blätter 5- und 3-zählig, mit ausgeschnittenen Seitenblättchen, eiförmig, am Grunde ganz, scharf zugespitzt und ungleich spitz gezähnt, beiderseits behaart und dunkelgrün. — Blüthenast etwas hin und hergebogen, mit geraden, nadeligen, an der Basis etwas breiten Stacheln, ungleichen, feinen Drüsen und dichten, abstehenden Haaren besetzt. Blätter gedreit, mit gestielten Seitenblättchen, ziemlich klein, ei-rautenförmig, grob spitz gezähnt, beiderseits grün und behaart. — Rispe in den Achseln der oberen Blätter, wovon das letzte gewöhnlich einfach und lanzettlich ist, mit schiefen, mehrblüthigen Aestchen beginnend, und dann, ausserhalb denselben, aus abstehenden oder etwas aufstrebenden, meist 3-blüthigen Aestchen, mit divergirenden, ziemlich langen Seitenstielchen, zusammengesetzt. — Achse mit abstehenden, dichten Haaren, sehr feinen Drüsen und zerstreuten Spitzen besetzt. — Kelch behaart, drüsig und stachelborstig, mit kurzgespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, schön dunkel rosenrothen Blumenblättern und ebenfalls rothgefärbten Staubfäden und Griffeln.

In einem mit *Sphagnum* angefüllten, ziemlich hoch gelegenen Thälchen bei Bobenthal, häufig. — Eine Forma *ferox* desselben in der Hainsbach bei dem Bade Gleissweiler.

27. *R. fissipetalus* Nob.

Schössling bogenförmig, kantig, mit sehr zahlreichen, grösseren, langen, an der Basis ziemlich breiten, rückwärts geneigten Stacheln, und kleineren, kegeligen, welche letztere sich mit den Drüsenborsten vermengen und dem Stengel ein sehr höckeriges Ansehen geben, besetzt, unbehaart. — Blätter von geringer Grösse, 3- und fussförmig 5-zählig, eiförmig-elliptisch, plötzlich scharf gespitzt und etwas ungleich fein gezähnt, oben von zerstreuten, kurzen Haaren rauh, unten graulich grün oder höher am Stengel hinauf dünn weissfilzig. — Blüthenast steif aufrecht, eckig, mit stark

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0155-0

hakenförmig gekrümmten Stacheln, zerstreuten, ungleichen, zum Theil borstigen Drüsen und einer sternförmigen, ziemlich lichten Behaarung besetzt. Blätter gedreit, etwas breit eiförmig-rundlich, kurz gespitzt, am Grunde ganz, oben fast weichhaarig, unterseits die unteren grünlich, die oberen graulich dünnfilzig. — Rispe in den Achseln eines oder zwei 3-theiliger Blätter und mit einem einfachen, dreilappigen, ziemlich entfernt stehenden, mehrblüthigen Aestchen, beginnend und ausserhalb denselben aus, theilweis noch von blattartigen Bracteen gestützten, wenigen, schief abstehenden, kurz in einen trugdoldenähnlichen Wipfel zusammengedrängten Aestchen bestehend. — Achse kurz behaart, sehr fein drüsig, mit Spitzen. — Kelch feindrüsig und etwas stachelborstig auf weisslichem Grunde, mit kurz bespitzten, zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ansehnlich, mit lichtrosenrothen, zugespitzten und ziemlich tief eingeschnittenen Blumenblättern, weissen Staubfäden und gelblichen, an der Basis kaum schwach gerötheten Griffeln.

In der Heiligenbach und in der Buchbach einzeln.

28. *R. uncinatus* Nob.

Schössling bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, schwach rückwärts gebogenen Stacheln, mässig dicht gesäeten, höckerigen, zum Theil drüsentragenden Stachelborsten und spärlichen, sternförmigen Haaren besetzt. — Blätter 5- und 3 zählig, ei- oder verkehrteiförmig, am Grunde ganz scharf zugespitzt und ungleich eingeschnitten fein gezähnt, oben kahl oder nur sehr zerstreut behaart, unten dünn weiss-filzig, grün, die oberen weiss. — Blüthenast reichlich mit längeren, etwas gebogenen, und kürzeren, mehr geraden Stacheln, sehr ungleichen, theils auf Stachelborsten, theils auf eigenen Stielchen sitzenden Drüsen und einer lichten, wenig auffallenden Sternbehaarung. Blätter gedreit, mit ziemlich kurz gestielten End- und fast sitzenden Seitenblättchen, ei-keilförmig, kurz gespitzt und scharf ungleich gezähnt, oben kahl oder mit kaum einigen einzelnen Härchen, unten grau grünlich und fein pubescirend. — Blüthenstand über die Blattachseln in einer ziemlich breiten, aber kurzen und abgestutzten Rispe, mit langen, schief abstehenden, 3 blüthigen, oft bis obenaus mit blattartigen Bracteen gestützten Aestchen, erhoben. — Inflorescenz, wie der Ast, vielstachelig, mit ungleich langen Drüsen und einer tomentartig angedrückten, spärlichen Pubescenz. — Blume ziemlich klein, mit hell rosafarbenen, ausgerandeten Blumenblätttern und zurückgeschlagenen, kurz gespitzten Kelchabschnitten.

In der Hügelregion und an den Vorbergen zerstreut, nicht selten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0156-6

29. *R. rudis* W. et N. (Rub. germ. No. 40.) — *R. rudis* W. et N. Godr. Monogr. et Fl. de Fr. — *R. rudis* W. et N. Wirtg. Herb. Rub. rhen. No. 20.

Schössling bogenförmig, stumpfeckig, mit rinnigen Seitenflächen, zahlreichen, ungleichen, kurzen, rückwärts geneigten Stacheln und häufigen, härtlichen Drüsenborsten, die ihn sehr höckerig anzufühlen machen, besetzt. — Blätter 3- und fussförmig 5-zählig, eiförmig, am Grunde zusammengezogen, lang zugespitzt und wellig gezähnt, oben völlig glatt und dunkelgrün, unten mattgrün und gering behaart. — Blüthenast rippig, mit zahlreichen, kleinen, unten etwas gekrümmten, oben mehr geraden Stacheln, häufigen, zum Theil borstlichen, kurzen Drüsen und abstehenden Haaren besetzt. Blätter gedreit, verkehrt ei-rautenförmig, nach dem Grunde spitz keilförmig zulaufend, oben mit zerstreuten, einzelnen Härchen, unten kurz behaart, die oberen graufilzig. — Rispe breit, gestutzt-pyramidenförmig, mit starren, gerade abstehenden, unten mehr-, oben meist 3-blüthigen Aestchen, mit langen, sparrigen Blüthenstielen. — Achse nur sehr kurz behärelt, mit zahlreichen, aber äusserst feinen, kaum gestielten Drüschen und einigen rückwärts geneigten, schwindenden Stacheln besetzt. — Kelch kurz drüsig punktirt und behaart, mit engen, scharf gespitzten, während der Blüthezeit abstehenden Abschnitten. — Blumenkrone rosenroth, mit schmalen, lanzettlichen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

An mehreren Stellen im Gebirge, aber meist nur einzeln. Ist bei uns einer von den Seltneren.

30. *R. Radula* W. et N. (Rub. germ. No. 89.)

Schössling bogenförmig, kantig, mit zerstreuten, gleichen, ziemlich starken, rückwärts gebogenen Stacheln, zahlreichen, kleinen, dem Auge kaum bemerkbaren, aber rauh anzufühlenden Drüsen und kurzen Haaren besetzt. — Blätter 5-zählig, eiförmig, am Grunde oft etwas ausgerandet, lang zugespitzt und ziemlich scharf gezähnt, oben vollkommen kahl und glänzend grün, unten weissfilzig. — Blüthenast mit zerstreuten, rückwärts geneigten Stacheln, sehr kleinen, kaum sichtbaren Drüschen und einer kurzen, abstehenden Behaarung besetzt. Blätter gedreit, eilanzettförmig, oben mit einigen zerstreuten Härchen übersäet, und die oberen unten weissfilzig. — Rispe mehr oder weniger über die Blattachseln erhoben, aus abstehenden oder oft zurückgeworfenen, von verlängerten Bracteen gestützten, 3- und 2-blüthigen Aestchen zusammengesetzt. — Achse weisslich filzig, wie drüsenlos und kaum bestachelt. — Kelch weissfilzig, mit eiförmigen, gewöhnlich kurz gespitzten, während der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0157-2

Blüthezeit zurückgeschlagenen Abschnitten. — Blumenkrone ziemlich gross, mit eiförmigen, blassrosenrothen Blumenblättern.

Einziger Standort bei dem Kirchhofe von Bobenthal.

31. *R. cerinostylus* Nob.

Schössling niederliegend, rundlich, mit kleinen, schwachen, zerstreuten Stacheln und häufigen, aber kurzen und, wie die sternförmige Behaarung, wenig in die Augen fallenden Drüsen. — Blätter 5-zählig, eiförmig, am Grunde tief herzförmig ausgerandet, fein zugespitzt und grob ungleich wellig gezähnt, oben vollkommen kahl, unten scharf sammethaarig, die unteren graulich grün, die oberen weisslich. — Blüthenast unterwärts rund und gerade, oberwärts nervig und hin und her gebogen, mit wenigen, sehr kleinen, schwachen Stachelchen, zahlreichen, aber blassen, kaum bemerkbaren Drüsen und einer ziemlich kurzen, abstehenden Behaarung besetzt. Blätter oft zurückgeworfen, gedreit, mit gestielten Seitenblättchen, verkehrt-eiförmig, ablang, zugespitzt und ungleich eckig gezähnt, oben kahl, unten sammethaarig, beiderseits grün oder die oberen graulich. — Rispe regelmässig, etwas schmal walzenförmig, mit 3, seltener 4 achselständigen, armblüthigen Aestchen beginnend und unten aus 2-blüthigen, mit tief gestellten Seitenstielchen, oben, meist die Mehrzahl bildend, aus einfachen, aufwärts gerichteten, dünnen und fast gleich langen Blüthenästchen bestehend. — Achse ziemlich dicht abstehend behaart, mit feinen, unterlaufenden Drüsen, sonst unbewehrt. Blüthenstielchen dünnfilzig. — Kelchabschnitte zurückgeschlagen, flach, lang gespitzt. — Blumenkrone ziemlich klein, mit eiförmig-ablangen, weisslichen, etwas aufgerichteten Blumenblättern, weissen Staubfäden und wachsgelben Griffeln und Karpellen.

Nur an einer oder zwei Stellen auf dem Berge die Scherrhohl genannt.

32. *R. rubellus* Nob.

Schössling stark, bogenförmig, kantig, mit zahlreichen, an der Basis ziemlich breiten, geraden, oder oberwärts etwas gebogenen, nadelspitzigen Stacheln und einzelnen, kurz gestielten, fast unsichtbaren Drüschen besetzt, kaum behaart. — Blätter 5- und 3-zählig, von geringer Grösse, eiförmig-rundlich, an der Basis kaum etwas ausgerandet und kurz gespitzt, grob wellig gezähnt, oben kahl, unten dicht auf weissfilzigem Grunde behaart. — Blüthenast rundlich, mit ziemlich zahlreichen, gekrümmten Stacheln, zerstreuten, mit blossem Auge kaum sichtbaren Drüschen und abstehenden Haaren besetzt. Blätter gedreit, mit gestielten Seitenblättchen,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0158-8

etwas ei-rautenförmig, oben kahl, unten die unteren grünlich, die oberen greis-weichhaarig. — Rispe in den Achseln der oberen Blätter beginnend, ziemlich eng walzenförmig, aus 3- und 2 blüthigen unteren und einfachen oberen Aestchen, sämmtlich kurz und etwas aufstrebend, bestehend. — Achse mit kurzen, abstehenden, ziemlich lichten Haaren und kaum gestielten, schwer zu unterscheidenden Drüschen besetzt, wie unbewehrt. — Kelchabschnitte eilanzettförmig, kurz gespitzt, filzig, während der Blüthezeit zurückgeschlagen. — Blumenkrone ziemlich klein, mit stumpf eiförmigen, schwach gerötheten und gewöhnlich etwas runzeligen Blumenblättern. — Staubfäden weiss. — Griffel grünlich.

Mit und unter dem Vorhergehenden.

(Fortsetzung folgt.)

Getrocknete Pflanzensammlungen.

Lichenes europaei exsiccati. Die Flechten Europa's unter Mitwirkung mehrerer namhafter Botaniker, gesammelt und herausgegeben von Dr. L. Rabenhorst. Fasc. X. et XI. Dresden, 1857. 8.

Die Freunde der Flechtenkunde erhalten in dem vorliegenden X. Hefte eine vortreffliche Suite aus der merkwürdigen Gruppe der Cladonien, die der Verf. beabsichtigt, auch für sich als eine abgeschlossene Sammlung nach dem Vorbilde Flörke's erscheinen zu lassen. In dieser sollen nächst sämmtlichen europäischen Haupttypen alle nur irgendwie in genügender Zahl zu erlangende Formen geliefert werden, wozu dem Herausgeber bereits ein Material von circa 200 Formen zur Disposition steht. Beiträge hiezu werden dankbarst angenommen und für je eine vollständige Nummer von 100 Exemplaren die ganze Sammlung als Entschädigung gewährt. Der Inhalt dieses ersten Heftes ist: 260. *Cladonia Papillaria* Ehrh. 261. *C. stellata* Schær. A.! 262. *C. stellata* var. *turgida* Schær. 263. *C. stellata* b. *depressa* Rabenh. Eine eigenthümliche, durch den niedergedrückten Habitus, wie gewaltsam oder absichtlich niedergetreten, ausgezeichnete Form, die mit der typischen meist gesellig auf dürren Haideplätzen im sächsischen Voigtland vorkommt, im Bielgrund auf feuchten, bemoosten Felsblöcken auch ganz isolirt auftritt. 264. *C. stellata* c. *elatior gracilis* Rabenh. Auf bemoosten Felsblöcken im Bielgrund. 265. *C. amaurocraea* Schær. 266. *C. rangiferina*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05974-0159-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Müller J.

Artikel/Article: Beschreibung ,der in der Umgegend von Weissenburg am Rhein wildwachsenden Arten der Gattung Rubus, nach Beobachtungen gemacht in den Jahren 1856 und 1857 148-157